



Abend -

Zeitung.

221.

Mittwoch, am 16. September, 1818.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Die erste Thräne.

<p>Stehend das Auge Eva erhebt, Nach heißem Tage Angstvoll durchlebt. Blumen sich neigen Still und versengt Ach, ihren Busen Schwüle bedrängt. Da rief sieiegend: "Ach, welche Qual "Drückt hier die Wesen "Im Erdenthal! "Muß ich vergehen "Sonne mit dir,</p>	<p>"Sende mein Vater! "Labung doch mir." Und helle Perlen Aus Himmelblau Träufelten nieder Im Silberthau. Grüner der Zweige Schmuck sich umlaubt, Blüten und Gräser Heben das Haupt. In Eva's Busen Wird es so leicht, Vom ersten Thau Ihr Auge feucht.</p>
---	---

Friederike Susan, geb. Salzer.

Die Erscheinung.

(Beschluß.)

Meine Wunde, die ich anfangs für gefährlich gehalten hatte, ward von dem Arzte für ganz unbedeutend erklärt, nur war ich durch den zweimaligen Blutverlust sehr geschwächt. Die Bewohnerinnen des Landgutes, eine angenehme, aber nicht mehr blühende Frau und zwei junge, niedliche Mädchen, thaten mit der gutmüthigsten und zartesten Sorgfalt Alles, was sich zu meiner Stärkung und Erheite-

rung ausdenken ließ. Obgleich ich, des eingetretenen stürmischen Wetters wegen, das Zimmer nicht verlassen durfte, so war ich doch schon den ganzen Tag über bei den Frauen und gewann bald so ihre Theilnahme, ihr Zutrauen, daß sie mich ganz als einen Bruder betrachteten. Ich erzählte ihnen, welche Absicht ich bei meiner Fahrt in diese Gegend gehabt hatte, aber ich segnete auch, trotz meiner Liebe zum Grafen D. den Zufall, der mich in diese reizende Pflege kommen ließ.

Sie schienen von meiner Bekanntschaft mit demselben sehr überrascht zu seyn und sagten, daß sie ihn persönlich kannten, er jedoch jetzt verreist sey und erst in acht Tagen zurückkehren werde. Diesem Gespräch schloß sich noch manche andere Erinnerung an und ich unterließ nicht, ihnen von jener himmlischen Erscheinung zu sagen, die ich vor dem Ausbruche des Kriegs gehabt hatte.

Die Frauen sahen sich lächelnd an und schienen im Stillen über meinen Wunderglauben zu spotten; ich verwies ihnen das aber um so mehr, da sie als katholische Christinnen viel größern Glauben für solche Dinge besitzen müßten, als ich Protestant. Sie begaben sich denn auch bald aller Zweifel.

Nach acht Tagen war ich schon wieder ziemlich rüstig, und da das Wetter auch warm und heiter wurde, schlugen mir meine Wirthinnen vor, am nächsten Morgen recht früh einen Spaziergang mit ihnen zu machen, damit ich endlich die Umgebungen